

(Kantonale Opferhilfeverordnung)

(Vom 23. November 2011)

*Der Landrat,*

gestützt auf Artikel 89 Buchstabe *b* Kantonsverfassung sowie auf die Artikel 9, 15, 21, 24, 29 und 32 des Opferhilfegesetzes (OHG),  
*beschliesst:*

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

### **Art. 1**

*Zweck*

Diese Verordnung schafft die Voraussetzungen dafür, dass Opfer von Straftaten oder dem Opfer nahestehende Personen die ihnen aufgrund des Opferhilfegesetzes vom 23. März 2007 (OHG) und der Opferhilfeverordnung vom 27. Februar 2008 (OHV) zustehende Hilfe erhalten.

### **Art. 2**

*Vollzugsorgane*

Der Regierungsrat bestimmt im Rahmen der Vorgaben dieser Verordnung die zuständigen Vollzugsorgane.

## **II. Beratung, Soforthilfe und weitere Hilfeleistungen**

### **Art. 3**

*Ernennung der Opferberatungsstelle*

Der Regierungsrat bezeichnet im Sinne von Artikel 9 OHG eine oder mehrere Opferberatungsstellen (im folgenden Beratungsstellen), welche fachlich selbstständig sind.

### **Art. 4**

*Aufgaben der Beratungsstellen*

<sup>1</sup> Die Beratungsstellen richten nach Massgabe von Artikel 13 Absätze 1 und 2 und 14 OHG die Soforthilfe und weitere Hilfen aus. Sie sind verantwortlich für die fachgerechte, umfassende und effiziente Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben.

<sup>2</sup> Die Beratungsstellen können Aufgaben im Bereich der Beratung, der Soforthilfe und der Erbringung von Hilfeleistungen im Sinne des OHG im Rahmen der ihnen zustehenden Finanzkompetenz (Art. 6) an private oder öffentlich-rechtliche Institutionen übertragen.

### **Art. 5**

*Aufsicht*

Die Aufsicht über die Beratungsstellen obliegt dem zuständigen Departement.

## **III. Finanzielles**

### **Art. 6**

*Finanzielle Hilfe*

Das zuständige Departement legt den Kostenrahmen fest, über welchen die Beratungsstelle pro Opferfall frei verfügen kann. Genügt dieser festgelegte Kostenrahmen nicht, so erteilt es auf Gesuch der Beratungsstelle Kostengutsprache. Es berücksichtigt dabei die persönlichen

und finanziellen Verhältnisse des Opfers und der ihm nahestehenden Personen. Das Gesuch hat alle zur Klärung der Kostenpflicht notwendigen Angaben zu enthalten.

#### **Art. 7**

##### *Tarife für delegierte Aufträge*

Die Kostenübernahme delegierter Aufträge (Art. 4 Abs. 2) erfolgt zu Sozialtarifen. Zur Festlegung der Tarife werden die Empfehlungen der Verbindungsstellenkonferenz Regio 4 als Richtlinien beigezogen.

#### **Art. 8**

##### *Finanzierung*

Der Kanton trägt im Rahmen des OHG und der OHV die Kosten der Opferhilfe, soweit diese nicht einem anderen Kostenträger überbunden werden können.

### **IV. Entschädigung und Genugtuung**

#### **Art. 9**

##### *Gesuch*

<sup>1</sup> Das Opfer kann innert Frist gemäss Artikel 25 OHG beim zuständigen Departement ein schriftliches Gesuch um Entschädigung oder Genugtuung einreichen.

<sup>2</sup> Das Gesuch hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Ihm sind die notwendigen Unterlagen beizulegen.

#### **Art. 10**

##### *Entscheid*

<sup>1</sup> Das zuständige Departement entscheidet über die Gesuche gemäss Artikel 9.

<sup>2</sup> Es gewährt unter den Voraussetzungen von Artikel 21 OHG Vorschuss.

### **V. Rückforderung**

#### **Art. 11**

##### *Rückerstattung*

<sup>1</sup> Die Rückerstattung des Vorschusses gemäss Artikel 7 OHV wird durch das zuständige Departement geltend gemacht.

<sup>2</sup> Der Anspruch auf Rückerstattung erlischt nach zehn Jahren seit letztmaliger Gewährung der Hilfe.

#### **Art. 12**

##### *Regressansprüche*

Bei Leistung einer Entschädigung oder Genugtuung macht das zuständige Departement die Regressansprüche des Kantons gegenüber dem Täter oder Dritten geltend. Wird dadurch die Wiedereingliederung des Täters gefährdet, kann auf die Geltendmachung verzichtet werden.

#### **Art. 13**

##### *Finanzhilfen*

Das zuständige Departement sorgt für die Geltendmachung allfälliger Finanzhilfen beim Bund sowie für die allfällig verlangte Berichterstattung über deren Verwendung.

## **VI. Rechtsmittel**

### **Art. 14**

Gegen Entscheide gestützt auf diese Verordnung kann binnen 30 Tagen unmittelbar beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden; es kann auch die Angemessenheit der angefochtenen Entscheide überprüfen.

## **VII. Schlussbestimmungen**

### **Art. 15**

*Inkrafttreten, Aufhebung bisherigen Rechts*

<sup>1</sup> Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2012 in Kraft.

<sup>2</sup> Die gleichlautende Verordnung vom 25. Oktober 2000 ist damit aufgehoben.

### **Art. 16**

*Übergangsbestimmung*

Diese Verordnung findet auf die laufenden Verfahren und die hängigen Gesuche zum Zeitpunkt des Inkrafttretens keine Anwendung